

Kultereignis rund um den Förderturm

Herbstwaldlauf. Rund um das Bergwerk Prosper Haniel haben sich Läufer aus ganz Deutschland getroffen, um auf die mittlerweile traditionelle Strecke zu gehen. Über 25 Kilometer fiel die Rekordzeit

Von Birgit Schulnecht

„High Noon“ war bei Bottrops größter Sportveranstaltung eine Stunde früher. Um 11 Uhr ging es im Lichthof des Bergwerks Prosper Haniel zu wie im Taubenschlag. Hunderte von Sportlern tummelten sich vor den Aushängen der Ergebnislisten, an der Rückgabestelle ihrer Startnummer bildeten sich Schlangen. Die Cafeteria mit Kalt- und Heißgetränken sowie einer umfangreichen Auswahl leckerer Snacks für den kleinen und auch größeren Hunger brauchte sich über mangelnden Absatz nicht beklagen. Mitten im Trubel wartete das Toppchen, dass die Helfer von Adler Langlauf wegen des drohenden Regens kurzerhand von draußen nach drinnen befördert hatten; daneben prunkten die Trophäen für die Sieger der vier Läufe und der Bottroper Stadmeisterschaften.

Um 11:20 Uhr war es soweit: Die erste Ehrung des 44. Bottroper RWW-Herbstwaldlaufs fand statt – mit den Schnellsten über die 6,8 Kilometer im Grubenwehr-Lauf. Die Mühlheimerin Rebekka Rüttner holte sich Platz eins. Lotte Hemfort von der LC Adler nutzte den Heimvorteil und wurde Dritte. Die besten Bottroper „Herren“ waren der Nachwuchs: Simon Thüring und Jan Roskoth, Jahrgang 2005, von der LC Adler trennte im Ziel nur eine Sekunde. Die Zeitnehmer stoppten die Uhr bei Simon nach 28:07 Minuten. Lars Wenzel vom Triathlon Team der TG Witten wurde Sieger.

Internationale Starter über 50 km

Die Top drei erhielten nicht nur wie alle Läufer Urkunden, Medaillen und T-Shirts mit dem Logo des Herbstwaldlaufes, sondern auch das beliebte Glas, das in diesem Jahr zusätzlich den Förderturm als Aufdruck trägt. Prosper-Haniel feierte als Start- und Zielpunkt der Wettbewerbe das zwanzigjährige Jubiläum. In dieser Zeit hat sich der Waldlauf zum überregionalen und internationalen Kultereignis entwickelt.

Dies zeigte sich einmal mehr beim 50 Kilometer-Lauf, dem für-



Im 10-Kilometer-Lauf war Annika Vissing nicht zu stoppen. Sie siegte in 39:01 Minuten.

FOTOS: OLAF FRIEDRICH

gen-Liebert-Ultra, den Oberbürgermeister Bernd Tischler startete. Der Sieg in der männlichen Konkurrenz ging nach Belgien – Gerrit Mertens hatte die beiden 25-Kilometer-Runden in 3:29:22 Stunden absolviert. Bei den Frauen war Gabriele Kenkenberg von der LC Olympia Wiesbaden die Schnellste. Über die 25 Kilometer im RWW-Heidhofsee-Lauf durfte der TuS Xanten feiern: Anna-Lina Dahlbeck, die einen neuen Streckenrekord aufstellte, und Christoph Verhalen sicherten ihrem Klub den Doppelsieg.

Besonderer Beliebtheit erfreute sich der RWW-Heidsee-Lauf. „Wir hätten sogar überlegt, die Meldeliste für diesen Wettbewerb vorzeitig zu schließen.“ Auch wenn dies letztlich nicht nötig wurde: Von den insgesamt 1767 Teilnehmern waren

665 Läufer allein auf der 10-Kilometer-Strecke unterwegs. Der erste Platz bei den Herren ging nach Essen: der für Tübingen startende Matthias Büchel siegte in 34:40 Minuten.

Die schnellste Frau an diesem Morgen war Annika Vissing mit 39:01 Minuten. Die hatte den Lauf als „Trainingslauf“ im persönlichen Sportkalender eingetragen. „Für mich war die Saison nach einer Verletzung schon beendet, seit zwei Wochen bin ich wieder im Training.“ Das tat ihrer Freude keinen Abbruch. „Es ist eine profilierte und abwechslungsreiche Strecke. Und auch nicht gefährlich, die Wege waren gut von den Blättern gesäubert. Es hat Spaß gemacht.“

Mehr Fotos gibt es auf waz.de/herbstwaldlauf



Bestens gelautet machten sich die Läufer rund um das Zechengelände Prosper Haniel auf den Weg.